Seniorengottesdienst Rohrbach, 24. März 2024

Text und Predigt Jesaja 46, 1-9

Bel geht in die Knie, Nebo bricht zusammen. Früher hat man die Bilder dieser Götter umhergetragen. Jetzt werden sie Lasttieren aufgeladen, die von dem Gewicht müde werden. [2]Sie alle brechen zusammen und gehen in die Knie. Sie können ihre Last nicht retten, sondern müssen selbst in Gefangenschaft.
[3]Hört mir zu, ihr Nachkommen Jakobs, die ihr von Israel übrig geblieben seid! Schon im Mutterleib seid ihr mir aufgeladen worden. Von Geburt an habe ich euch getragen. [4]Ich bleibe euch treu, bis ihr alt seid. Ich trage euch, bis ihr graue Haare habt. Das habe ich getan und werde es weiter tun. Ich bin es, der euch trägt und rettet! [5]Mit wem wollt ihr mich vergleichen, neben wen wollt ihr mich stellen? Kennt ihr einen, der mir ähnlich ist und der sich mit mir messen könnte?
[6]Man schüttet Gold aus dem Beutel und wiegt Silber mit der Waage ab. Dann bezahlt man einen Goldschmied, der einen Gott daraus machen soll. Vor dem verneigen sich die Menschen. Sie fallen auf die Knie, um ihn anzubeten. [7]Sie nehmen ihn auf die Schulter und tragen ihn umher. Dann stellen sie ihn an seinen Platz – da steht er nun und rührt sich nicht vom Fleck. Schreit man zu ihm um Hilfe, dann antwortet er nicht. Er rettet keinen aus der Not.
[8]Denkt daran und geht in euch! Nehmt es euch zu Herzen, ihr Treulosen! [9]Denkt an das, was früher war, an das, was ich vor langer Zeit getan habe. Ich bin Gott und keiner sonst, niemand ist mir gleich. Amen.

Liebi Seniore, liebi Gmeind
Israel isch in Babel i Gfangeschaft gsi, öppe um ds Jahr 550 vor Christus. Der Prophet Jesaja redt zu dene gfangene Jude im Name vo Gott. Hie, i üsem Kapitel, zeigt Gott sim Volk: Lueget einisch de Unterschied a zwüsche de Götter vo Babel u mir, em läbendige Gott.
Der Nebo u der Bel, die Götter vo Babel, sie si ja eifach vo Hand gmacht. Us Gold u Silber sie si gosse. Sie hei es schwers Gwicht. Nume mit Lasttier chöit dier sie müehsam umenandzieh, bis d Tier kaputt göh a dene überschwere Laschte. U wo sie mal stöh, da stöh sie unbeweglich. U unbeweglich bliebe sie, wenn dier zu ihne bättet.
Wie anders bi n'i, der läbendig Gott. I trage scho der Finn Luca (Taufkind). U wenn dier alt u grau werdet, so bi n'i ging no der gliich. I trage Öich, i rette Öich, wil i läbe, wil i e läbendige Gott bi.
Was für n'e Unterschied isch da zwüschem läbendige Gott u selber gmachte Götze. Es isch überhoupt nid so, dass jedi Religion der gliich Gott abättet. Da gits grossi Unterschiede bis hüt, u n'es isch guet, wenn mir die wahrnäh u beachte u nid eifach meine, d Houptsach chli Religion, das ghört o no zu üsem Mönschsi.

Aber gället, o wenn mir hüt sogar alli e Gottesdienscht bsueche, de kenne o mir die gliichlegi Versuechig, alles selber wölle im Griff z ha, alles abzsichere, alles z kläre u z regle. U das macht o üs Müei u müed u git üs z trage. I ha googlet u gläse, dass es i üsem Land 5000 nationali u internationali Gsetz u 3000 internationali Rechtstexte git. U de chöme de no alli Verornige derzue u alli kantonale Gsetz u Verornige. Gott sei Dank muess i all die Gsetzestexte nid kenne. U fraget mi nid, wie das i cha wüsse, ob i die alli tue ihalte. U jedes Jahr chöme Nöii derzue.
U drum finde mir i üsem Land für alles u jedes e Leitfade. U n'e Richtlinie. U n'e ISO-Norm oder e Qualitätsnorm. Ja, u was de no nid klärt isch mit irgendere Checklischte, für das hei mir de no elektroneschi u schriftlechi u mündlechi Ratgeber.
U die Ratgeber, i bi überzügt, vo dene chöme de jedes Jahr Hunderti vo Site derzue. Was mir nid alles sötte u chönnte beachte, i ha's bir Begrüessig atönt. U je älter mir werde, desto meh so Ratgeber gits.

Liebi Seniore, liebi Gmeind

Mir hei da i üsem Land e falsche Blickpunkt gwunne. Mir luege z viel uf Nebos u Bels. U mir werde müed, all ihrer guet gmeinte Ratschläg z befolge. Gspüre mir nid die Laschte i üs: „Das söttisch no. Das müesstisch no. Wenn de das nid tuesch, de bisch de scho nid so n'es aständigs Aghörigs. Das wär no hilfriich. Ja guet, wenn de das nid usprobiert hesch, de muesch halt nid erstuunt si, wenn…" Vielicht müesst me i üsem Land die Verse us em Jesaja umformuliere: „Vom Mutterleib an hast du dir Messlatten gemacht und vom Mutterschoss an dir Aufgaben aufgehalst. Bis in dein Alter hast du Stress, unendliche Verpflichtungen und bist immer noch im Konkurrenzkampf und auch, wenn du grau bist, weißt du noch, was du zu tun hättest und was man von dir erwartet."
Gott redt so anders als der Zytgeischt zu üs. Lah los, seit er zu üs. Lah los. I, wo di scho erschaffe ha, i wo di scho vom Muetterliib a bildet u treit ha, i bi bis i ds Alter der Gliich. I trage di o no, wenn du grau bisch. I wott di errette.

Da chunnt e töifi Freiheit dri i üser Läbe. I muess mis Alter nid mit Sorge verbringe: ou, was isch, wenn i de chrank wirde? Was isch, wenn i sötti uf Pfleg agwiese si? Was isch, wenn i mal i n'es Altersheim müessti? Nei, vielmeh darf i vertroue: Gott isch da. Er wird mi Schritt für Schritt leite. Er wird mir zeige, weler Schritte dass i söll tue. Aber i muess d Sorge vom morndrige Tag nid scho hüt ässe. Natürlich söll u darf i sinnvolli Schritte vorbereite. Aber i muess mi nid vo de Sorge la uffrässe. I darf ging wieder loslah, mi Gott überlah, u im Gspräch mit Gott de die Schritte gah, wo n'er mir ufzeigt.

U wenn mi ds schlechte Gwüsse umtriebt? Wenn mir vielicht bewusst wird, wo n'i mis Läbe a so unmöglechi Helfer bunde ha statt a läbendig Gott? Es git ja o hüt Lüt, wo sich tatsächlich Steine uflade ir Hoffnig, dass die ne helfe. Wenn mir so Götzedienscht i irgend ere Art bewusst wird, darf i Jesus um Vergäbig bitte. Für all mi Ungloube u all mi Götzedienscht isch Jesus ja am Karfritig gstorbe. I darf mi trenne dervo, sie entsorge. Jesus wott mi errette. I darf mi vo ihm la befreie vo allem, was mi im Läbe gfange het, was mis Läbe erstickt, was mir so schwer ufliegt wie so hilflosi Götze.

U schliesslich werde mir i n'ere Wuche Oschtere fiire – d Uferstehig vo Jesus, der Sieg vo Jesus über e Tod. Es isch wichtig, dass mir üs im Alter mängisch o Gedanke mache zum Sterbe. Dass mir üs derbi dörfe bewusst werde: Jesus wird mi o denn trage. Denn, wenn ***Er*** mi de rüeft, denn darf i de ganz loslah, mi ihm ganz überlah. Er läbt. Er wird mi düre-trage einisch dür ds Todestal. Er wird mi dürefüehre i ds nöie Läbe bi ihm, imene nöie Liib, dert, wos de einisch keiner Träne u keis Leid meh wird gäh. Was für n'e Herrlichkeit hei mir vor üs, wenn mir üs im Läbe u im Sterbe vom läbendige Gott löh trage.

Aber i weiss, der Weg dür ds Läbe, der Weg dür ds Alter, de isch nid ohni Steine im Weg. D Israelite si o nid uf Wulke 7 gsi i ihrere Gfangeschaft in Babylon, da hets mängs Schwers gäh z trage.
Aber: mir hei e Gott, wo üs mit allem treit, was mir z trage hei, o mit de Gebreche, der Chrankheit u n'em Liide vom Alter. Idrücklich het mir das einisch e öppe 95-jährige Ma verzellt. Er het mir verzellt, wie n'er Afechtige heigi, es sigi ganz schlimm, hüfig bsunders ir Nacht. I ha scho überleit, wie n'i wott zruggfrage, was de das für Afechtige sige, wie sich die tüeie üssere. Aber er het no witergfahre u gseit: „U ei Nacht, wo's wieder so schwer isch gsi u n'is fasch nid ha usghalte, da gspüre n'i uf z'Mal, wie Jesus näb mir steit u mir d Hand uf d Achsle leit." So het er dörfe Rueh u Friede finde.
Jesus treit üs – o im Alter.

Wenn i merke, dass Jesus mi iladet, dass i nid alles selber muess im Griff ha, dass i mi vo ihm darf la trage – lah n'i mi de vo ihm la feschthäbe?

„3 Hört mir zu, die ihr von mir getragen werdet von Mutterleibe an und vom Mutterschoße an mir aufgeladen seid: 4 Auch bis in euer Alter bin ich derselbe, und ich will euch tragen, bis ihr grau werdet. Ich habe es getan; ich will heben und tragen und erretten.“ So seit der läbendig Gott. Amen.

Pfr. Samuel Reichenbach